

Hallo, wir sind von der Anarchistischen Initiative Ortenau und wir freuen uns, dass ihr alle hier seid. Und gleichzeitig wundern wir uns, dass hier nicht zehntausend Menschen stehen: Denn! Der menschengemachte Klimawandel ist DIE Herausforderung unserer Generation. Er passiert weltweit, er betrifft alle Menschen und die zukünftigen Generationen und er verändert alle Ökosysteme. Deshalb sollte uns das wichtig sein und alle sollten mit anpacken.

Inzwischen brauchen wir keine abstrakten wissenschaftlichen Zukunftsprognosen und Statistiken mehr. Überall werden die Menschen Zeug\*innen und Opfer der Folgen des sich verändernden Weltklimas. Die Polkappen und Alpengletscher schmelzen. Weltweit sterben Insektenarten aus. Hitze- und Kältewellen werden zur Normalität. Ganze Inselgruppen versinken im Ozean. Waldbrände als Folge von Dürren, Wirbelstürme und andere extreme Wetterereignisse werden immer mehr zur Normalität. Fluchtbewegungen werden zunehmen.

Die Hauptursachen von diesen Zuständen sind die Produktion und der Konsum von tierischen Produkten wie Fleisch, Milch und Eier und das hemmungslose Verbrennen von fossilen Energieträgern wie Kohle und Erdöl: Das hier freigesetzte Kohlendioxid und Methan gelangen ungehindert in die Atmosphäre und befeuern den Treibhauseffekt, der zur Erwärmung der Atmosphäre führt. Dazu gehören auch der weltweit zunehmende Individualverkehr, der Flugverkehr, der Verpackungswahn, jährlich wechselnde Modetrends, Jedes-Jahr-ein-neues-Smartphone, der Austausch von noch funktionstüchtigen Geräten gegen vermeintlich energiefreundliche. Um es kurz zu machen: Unsere grenzenlose Mobilität und unser irrsinniges Konsumverhalten. All das sind Folgen des weltweit agierenden, – scheinbar alternativlosen – Kapitalismus und seinem Drang nach Wachstum: Er erzieht uns alle zu Konsument\*innen seiner Waren und befeuert den Klimawandel. Der Klimawandel ist wie der Kapitalismus ein globales Phänomen: Wir alle sind von beiden betroffen.

Jetzt ist die Frage: Was können wir hier im beschaulichen Offenburg gegen den Klimawandel tun? Können wir überhaupt etwas dagegen tun? Dieser Klimawandel ist genauso menschengemacht wie das ihm zugrundeliegende Wirtschaftssystem, der Kapitalismus. Nun sind aber beides weltweite Phänomene und wir sind nur klein und unbedeutend und überhaupt...Alles faule Ausreden: Jede\*r von uns kann aktiv werden und sich und seine Kraft, seine Ideen, seine Wut und seine Kreativität in die Waagschale werfen. Es wird nicht genügen, nur Forderungen an die Politik und die Wirtschaft zu stellen und darauf zu hoffen, dass die das irgendwann mal ändern werden. Deren Interesse ist nicht, für das Wohl der Bevölkerung und einer lebenswerten Umwelt zu handeln, sondern die eigenen Interessen nach Wachstum und einem Weiter-so. Das hat die Vergangenheit in vielen Beispielen gezeigt. Wir alle müssen uns in Gruppen und Netzwerken zusammenschließen und organisieren: Setzt euch für den Ausbau dezentraler regenerativer Energien ein, die in den Händen der Bürger\*innen liegen, geht auf die Straßen gegen Tierfabriken und Kohleverstromung, baut euer eigenes ökologisches, regionales Gemüse solidarisch mit anderen Menschen zusammen an, lebt nicht vereinzelt in eurer Singlewohnung, sondern gründet Wohngemeinschaften und Kommunen, nutzt technische und stromverbrauchende Geräte gemeinsam, wechselt euren Stromanbieter, fährt mit dem Zug oder dem Fahrrad in Urlaub und lasst das Flugzeug stehen. Organisiert euch gegen die herrschende Politik!

Menschen, die sich seit Jahren aktiv gegen den Klimawandel einsetzen sehen sich mehr und mehr Repressionen ausgesetzt: so zum Beispiel die Aktivist\*innen in den Klimacamps und im Hambacher Forst oder wie aktuell die Schüler\*innen, die bei Fridays For Future mitmachen. Die einen sitzen im Knast, die anderen müssen nachsitzen oder erhalten zur Strafe mindestens einen Eintrag ins Zeugnis oder schlechte Noten wegen unentschuldig verpassten Arbeiten. Es kotzt uns an, dass hier wieder mal die Falschen bestraft werden, dass Menschen, die das Richtige tun, ins Visier der Bullen, Gerichte und Behörden geraten. Wir stellen uns an die Seite all der betroffenen Aktivist\*innen und vor allen Dingen an die Seite der Schüler\*innen, die mit den Fridays for Future während ihrer Schulzeit auf die Straßen der Welt gehen, um für ihre Zukunft zu demonstrieren, klar machen: So darf es nicht weiter gehen! Zu all ihren Kritiker\*innen, zu all den Erwachsenen, Lehrer\*innen, Direktor\*innen und Politiker\*innen, die z.B. den Schulbesuch wichtiger finden als das Engagement für Umweltschutz oder die jungen Menschen ein politisches Bewusstsein absprechen, zu all denen sagen wir: Schämt euch! Macht euch nicht lächerlich, sondern macht selber blau und reiht euch in die Demos ein!

Aber selbst heute gibt es noch Menschen, die den menschengemachten Klimawandel leugnen, ihn bagatellisieren oder ihn als eine Verschwörung von wem auch immer hinstellen. Leider sind diese Menschen nicht nur völlig unbedeutende Internet-Trolle, sondern auch oft welche mit sehr viel Macht und Einfluss. So sind z.B. mit dem Rassisten Trump in den USA und dem Faschisten Bolsonaro in Brasilien zwei weiße alte Männer an den Hebeln der Macht, die durch ihre hemmungslose Wachstumspolitik aktiv und wissentlich gegen alle Bestrebungen, den Klimawandel zu stoppen, vorgehen. Ausbau der Gewinnung von fossilen Brennstoffen und die Abholzung des Regenwaldes stehen ganz oben auf ihrer Agenda. Solidarität, Menschenrechte und Umweltschutz kommen in ihren Weltbildern nicht vor. Hier bei uns stößt die rechtspopulistische und marktradikale AfD ins gleiche Horn und sie sitzt schon in allen Landtagen und im Bundestag. So leugnet der Ultrarechte Stefan Räßle, der für den Wahlkreis Kehl im Landtag von Baden-Württemberg sitzt, den menschengemachten Klimawandel und bezeichnet den Klimaschutz als ein gigantisches Kapital-Karussell, das Geld in die Kassen z.B. der Partei Die Grünen spülen soll. Geht es noch dümmer?

Wer also gegen den Klimawandel aktiv wird, wer sich für eine andere Wirtschaftsweise jenseits von ökologischem Raubbau und grenzenlosem Wachstum einsetzt, muss sich darüber im Klaren sein, dass er auch gegen die Feind\*innen der Freiheit kämpfen muss: Es gibt kein gutes Leben, es gibt keine solidarische Gesellschaft, es gibt kein Schlaraffenland mit der AfD, mit Trump, mit Bolsonaro und ihren Fans.

Gehen wir also gemeinsam auf die Straßen der Welt, organisieren wir uns und kämpfen gegen den Klimawandel und den Kapitalismus und stoppen die Feind\*innen der Freiheit! Fangen wir damit jetzt und hier an!

Klimawandel stoppen – Kapitalismus abschaffen!